Pressespiegel

Datum: Mittwoch, 9. Oktober 2002

Medium: Pforzheimer Zeitung

Thema: „Teufelstanz“ / CD-Rezension

Theater Pforzheim

Härdtner: „Teufelstanz“

Das Motto von Roland Härdtners neuer CD, die er mit der Baden-Badener Philharmonie eingespielt hat, lautet nicht von ungefähr „Teufelstanz“, bietet sie doch dem Musiker Gelegenheit seine Virtuosität zu demonstrieren. Seite **11**

Härdtner: „Teufelstanz"

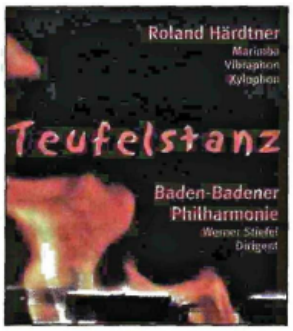
Das Motto von Roland Härdtners neuer CD, die er mit der Baden-Badener Philharmonie eingespielt hat, lautet nicht von ungefähr „Teufelstanz", bietet sie doch dem Musiker Gelegenheit seine Virtuosität zu demonstrieren.

Temperamentvoller Teufelstanz

Präsentation von Roland Härdtners neuer CD beim Sonderkonzert am 8. November im Pforzheimer Stadttheater

Die Musikgeschichte kennt „Teufelsgeiger“ und musikalische Genies, die wie „Teufelskerle“ auf den Tastaturen von Klavier und Cembalo spielten. Und in der neueren Musik hat sich mancher Künstler an den Perkussionsinstrumenten ein ähnliches Attribut verdient. Besonders die noch jungen „Mallets“ wie Vibrafon, Marimba, Xylofon oder Glockenspiel, deren Klang-Plättchen mit Klöppeln traktiert werden, besitzen eine Affinität zur akrobatischen Aktion. Das hat Roland Härdtner, der Spezialist an diesem Instrumentarium und Solopauker des Städtischen Orchesters Pforzheim, nicht erst einmal demonstriert.

Das Motto von Härdtners neuer CD, die er zusammen mit der Baden-Badener Philharmonie eingespielt hat und im Theater Pforzheim im Rahmen eines Konzertes am 8. November präsentieren wird, lautet nicht von ungefähr „Teufelstanz“. Diesen programmatischen Titel trägt auch eine beliebte Komposition von Joseph Hellmesberger, die, vom Wiener Flair getragen, zu einem Glanzstück virtuoser Orchestermusik avancierte und – natürlich in Härdtners Mallets-Bearbeitung – auf der CD zu hören ist. Rasant wirbeln die geschlegelte Instrumentalstimme und die charakteristischen Trillerketten in und über dem temporeich wiedergegebenen Orchestersatz, der ansonsten in den Philharmonikern aus Baden-Baden kongeniale Interpreten findet. Deren Dirigent, Generalmusikdirektor Werner Stiefel, besitzt eine glückliche Hand für populäre Klassik und ist genau der richtige Partner für die Umsetzung des Projekts. Denn Bühnen- und Ballettmusiken bestimmen das neueste Programm des „Teufelstänzers“. Rhythmus und Temperament sind Trumpf. Da gibt es



Roland Härdtners neue Scheibe: „Teufelstanz“ mit der Badischen Philharmonie unter Werner Stiefel.

Michail Glinkas spritzige Ouvertüre zu „Ruslan und Ludmilla“ neben dem hitzigen „Can-Can“ aus Jacques Offenbachs „Orpheus in der Unterwelt“. Dazwischen finden sich die leisen, romantischen Töne der Ouvertüre zur gleichnamigen Offenbach-Operette, wobei die lyrischen Stimmungen und Kontraste mit zart verträumten, silberhellen oder dunkel dämmernden Mallets-Klangfarben sinnfällig eingefangen werden. Freilich, die Einspielung von Leo Weiners „Mathis' Tanz“ könnte man sich auch als konzertante Beigabe zu einer Festzelt-Gaudi vorstellen.

Nach drei für Stabspiele eingerichteten Sätzen aus Dimitri Schostakowitschs „Jazz-Suite Nr. 2“ und einem mit Paukendonner eingeführten „Intermezzo“ von Gerónimo Giménez geht es in der CD-Produktion musikalisch richtig zur Sache. In das Arrangement der „Carmen Suite“ von Georges Bizet hat der Pforzheimer Mallets-Schlagzeuger einen ganzen Vorrat an Kreativität und Fantasie eingebracht. So sind szenische Musiknummern von großer Brillanz entstanden, die von virtuoser Souveränität und sinnlicher Klangseligkeit zeugen. Nicht nur in „Habanera“ und „Chanson Bohème“ lodert Funken sprühendes Feuer. Das „Torero-Lied“ begeistert mit tänzerischer Lebendigkeit, die in ein fulminantes „Finale“ einmündet.

All diese musikalischen Appetitanreger und vielleicht noch mehr können sich die Musikfreunde am 8. November von Roland Härdtner und der Baden-Badener Philharmonie *live* im Stadttheater servieren lassen. Der Kartenvorverkauf für das Konzert (beim Theater unter Telefon 0 72 31/39 24 40 und im Kartenbüro des Sparkassenhauses unter 0 72 31/1 44 24 42) hat begonnen. Am Konzertabend ist auch die pressfrische CD zu haben, die bei „KlangWelten“ erschienen ist.

Eckehard Uhlig

Temperamentvoller Teufelstanz

Präsentation von Roland Härdtners neuer CD beim Sonderkonzert am 8. November im Pforzheimer Stadttheater

Die Musikgeschichte kennt „Teufelsgeiger" und musikalische Genies, die wie „Teufelskerle" auf den Tastaturen von Klavier und Cembalo spielten. Und in der neueren Musik hat sich mancher Künstler an den Perkussionsinstrumenten ein ähnliches Attribut verdient. Besonders die noch jungen „Mallets" wie Vibrafon, Marimba, Xylofon oder Glockenspiel, deren Klang-Plättchen mit Klöppeln traktiert werden, besitzen eine Affinität zur akrobatischen Aktion. Das hat Roland Härdtner, der Spezialist an diesem Instrumentarium und Solopauker des Städtischen Orchesters Pforzheim, nicht erst einmal demonstriert
Das Motto von Härdtners neuer CD, die er zusammen mit der Baden-Badener Philharmonie eingespielt hat und im Theater Pforzheim im Rahmen eines Konzertes am 8. November präsentieren wird, lautet nicht von ungefähr „Teufelstanz". Diesen programmatischen Titel trägt auch eine beliebte Komposition von Joseph Hellmesberger, die, vom Wiener Flair getragen, zu einem Glanzstück virtuoser Orchestermusik avancierte und - natürlich in Härdtners Mallets - Bearbeitung - auf der CD zu hören ist.

Pressespiegel

Datum: Mittwoch, 9. Oktober 2002

Medium: Pforzheimer Zeitung

Thema: „Teufelstanz“ / CD-Rezension

Rasant wirbeln die geschlegelte Instrumentalstimme und die charakteristischen Trillerketten in und über dem temporeich wiedergegebenen Orchestersatz, der ansonsten in den Philharmonikern aus Baden-Baden kongeniale Interpreten findet. Deren Dirigent, Generalmusikdirektor Werner Stiefel, besitzt eine glückliche Hand für populäre Klassik und ist genau der richtige Partner für die Umsetzung des Projekts. Denn Bühnen- und Ballettmusiken bestimmen das neueste Programm des „Teufelstänzers". Rhythmus und Temperament sind Trumpf. Da gibt es Michail Glinkas spritzige Ouvertüre zu „Ruslan und Ludmilla" neben dem hitzigen „Can-Can" aus Jacques Offenbachs „Orpheus in der Unterwelt". Dazwischen finden sich die leisen, romantischen Töne der Ouvertüre zur gleichnamigen Offenbach-Operette, wobei die lyrischen Stimmungen und Kontraste mit zart verträumten, silberhellen oder dunkel dämmernden Mallets - Klangfarben sinnfällig eingefangen werden. Freilich, die Einspielung von Leo Weiners „Mathis' Tanz" könnte man sich auch als konzertante Beigabe zu einer Festzelt-Gaudi vorstellen.

Nach drei für Stabspiele eingerichteten Sätzen aus Dimitri Schostakowitschs „Jazz-Suite Nr. 2" und einem mit Paukendonner eingeführten „Intermezzo" von Geronimo Gimenez geht es in der CD-Produktion musikalisch richtig zur Sache. In das Arrangement der „Carmen Suite" von Georges Bizet hat der Pforzheimer Mallets - Schlagzeuger einen ganzen Vorrat an Kreativität und Fantasie eingebracht. So sind szenische Musiknummern von großer Brillanz entstanden, die von virtuoser Souveränität und sinnlicher Klangseligkeit zeugen. Nicht nur in „Habanera" und „Chanson Boheme" lodert Funken sprühendes Feuer. Das „Torero-Lied" begeistert mit tänzerischer Lebendigkeit die in ein fulminantes „Finale" einmündet.

All diese musikalischen Appetitanreger und vielleicht noch mehr können sich die Musikfreunde am 8. November von Roland Härdtner und der Baden- Badener Philharmonie live im Stadttheater servieren lassen. Der Kartenvorverkauf für das Konzert (beim Theater unter Telefon 0 72 31/39 24 40 und im Kartenbüro des Sparkassenhauses unter 0 72 31/1 44 24 42) hat begonnen. Am Konzertabend ist auch die pressfrische CD zu haben, die bei „KlangWelten" erschienen ist. Eckehard Uhlig

(Bild)

Roland Härdtners neue Scheibe: „Teufelstanz" mit der Badischen Philharmonie unter Werner Stiefel.